

## Die Erweckung der Orgel (Singspiel)

Ausführende:

Sprecher\*in (Wind)

Organist\*in

Kinderchor (Chor der Holzwürmer / Kinder der Eichenlaubs):

Prof. Dr. Sebastian Eichenlaub (Holzwurm)

Dr. Gisela Eichenlaub (Holzwurm / berühmte Fichtenforscherin)

Pfarrer\*in

Anmerkung:

### 1. Szene

*Sprecher tritt auf.*

Verehrtes Publikum,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Kinder,

wer hätte gedacht, dass wir uns alle einmal hier vor diesem INSTRUMENT versammeln? Also ich jedenfalls nicht. Holzbretter, Metallröhren und dort an der Seite ein paar Tasten. Das ist doch, wenn man es genau betrachtet, nun wirklich nichts Besonderes. Oder? Was meint ihr?

Doch! Seid ihr da anderer Meinung? Nun, womöglich habt ihr recht. Schließlich handelt es sich hier um eine Orgel und die sind eigentlich immer etwas Besonderes. Jede Orgel ist irgendwie einzigartig. Deshalb sehen die Orgel in den Kirchen dieser Welt auch alle unterschiedliche aus. Genau wie ihr alle unterschiedliche ausseht. Und ich sehe auch anders aus als ihr. Wahrscheinlich liegt das daran, dass ich einfach wahnsinnig alt bin.

Ich bin so alt, ich kann euch gar nicht sagen, wie alt ich bin. An meine Geburt kann ich mich gar nicht erinnern. Und auch sonst niemand. -

Aber eines weiß ich, in meinem Leben hab ich schon unzählige solcher Orgeln gesehen. Manche sind groß, andere klein. Einige sind laut, andere wiederum kaum zu hören. Ja, ich hab schon einmal mit einer Orgel zu tun gehabt, die war so alt, dass in ihr schon die 68. Generation fatter Holzwürmer lebte. Die hatten schon einen eigenen Kindergarten und sogar eine Schule gegründet. Einige Holzwürmer hatten bereits eine Stadt aufgebaut mit Stadtmauer und Kirchtürmen. Das könnt ihr mir glauben.

Ich gehe mal stark davon aus, dass in eurer Kirche auch Holzwürmer leben. Soll ich mal auf die Suche gehen? Ich werde bestimmt fündig.

*Sprecher sucht in der Kirche, klopft an Bänke und die Kanzel, ruft mehrmals nach Holzwürmern und findet: Holzwürmer!*

### 2. Szene

*Holzwürmer treten auf.*

*Sprecher\*in:* Na, schau an. Ihr seid also die Holzwürmer der Kirche.

Professor Doktor Eichenlaub: Ja, vielleicht darf ich uns kurz vorstellen. Meine Name ist Professor Doktor Sebastian Eichenlaub und meine Wohnung befindet sich in der Holzflöte 4` (Vierfuß), -

an dieser Stelle wäre noch die Kirche zu nennen

Sprecher\*in: Sehr angenehm! *Die beiden begrüßen sich.*

*Eichenlaub weiter:* Und das hier ist meine Familie. Meine Frau, die berühmte Fichten-Forscherin Dr. Gisela Eichenlaub und das sind unsere Kinder, alles Eichenlaubs.

Sprecher\*in: Wer hätte das gedacht, dass es hier in der ...kirche auch Holzwürmer gibt. Und da treffen wir gleich eine ganze Familie. Das ist ja famos!

*Die Eichenlaubs lachen.*

Dr. Gisela Eichenlaub.: Aber, natürlich. Wo es leckeres Holz gibt, da sind wir doch nicht weit. - Manchmal fliegen wir sonntags rüber in die ...kirche, da wohnt meine Schwester mit ihrer Familie. Auf dem Weg gibt es meistens ein zweites Frühstück im Garten der / des .... Da steht eine Weide aus dem 19. Jahrhundert, eine wahre Delikatesse. Na und dann erst die Kirchenbänke in der ... kirche, ein Festmahl. Das kann ich Ihnen sagen.

Sprecher\*in: Das glaube ich Ihnen gerne. Aber, was machen Sie denn, wenn Sie sich durchgefressen haben und die Bänke in sich zusammenkrachen. Besonders am Heiligen Abend, wenn die Kirche voll besetzt ist, besteht diese Gefahr.

Eines der Kinder: Och, so viel fressen wir doch gar nicht. Wir bohren nur winzige Löcher und wenn wir Appetit auf eine andere Holzart haben, dann fliegen wir eben weiter.

Sprecher\*in: Ach so, nur kleine Löcher. Na, dann ist da wohl nichts gegen einzuwenden. - Wenn ihr euch so durch das Holz fresset, habt ihr bestimmt gute Zähne, oder?

Ein anderes Kind: Natürlich! Wir haben so gute Zähne, wir brauchen nie zum Zahnarzt.

Sprecher\*in: Da habt ihr aber besonderes Glück. Jeder muss ja mal zum Zahnarzt, aber keiner geht da wirklich gerne hin. Muss wohl an den hohen Bohrgeräuschen liegen. -

Könnt ihr denn auch singen? Schließlich sind wir hier in einer Kirche. In Kirchen singt und betet man.

Eines der Kinder: Na klar können wir singen. Wir singen jeden Sonntag mit, wenn die Gemeinde singt. Aber eines muss ich an dieser Stelle anmerken. Die Orgel ist manchmal ganz schön laut! Da kriegt man Ohrenschmerzen.

Sprecher\*in: Na, wenn ihr direkt in der Pfeife lebt, dann ist die Orgel wirklich zu laut. Vielleicht solltet ihr mal in die Kanzel umziehen oder in eine der schönen Bänke hier -

Aber zurück zum Singen: Habt ihr vielleicht Lust, eine Kostprobe eures Könnens zu präsentieren?

*Alle Holzwürmer rufen „Ja“!*

Sprecher\*in: Liebe Gemeinde,

Applaus für die Holzwürmer!

### **Lied der Holzwürmer (Text / Melodie s. Anlage)**

1. Auf leisen Sohlen nagen wir uns durch die alten Balken.  
Beim Bohren durch das harte Holz kann niemand uns aufhalten.

Refrain

Wir sind die Holzwürmer, hier in großer Zahl.  
Wir fressen eure Orgel auf und finden das genial!

2. Die Zähne schlagen unsereins in Fichten und in Eichen;  
Am liebsten haben wir jedoch das Holz der Orgelpfeifen.

3. Wir sind die Spechte der Insekten, können sogar fliegen.  
Verbringen aber sehr viel Zeit in selbst gebauten Höhlen.

4. Am Sonntag brummt das Instrument, es trötet und es flötet!  
Da nützt es nichts, dass am Altar ein Pastor für uns betet.

*Pfarrer\*in steht am Altar, Schultern gezückt und schaut ratlos.*

### **3. Szene**

*Pfarrer\*in bewegt sich Richtung Orgel.*

Pfarrer\*in (zum Publikum): Sagt mal, Holzwürmer, die in unserer Orgel leben. Seid ihr damit einverstanden?

Reaktion des Publikums abwarten:

Bei nein: *Ich auch nicht.* / Bei ja: Ich nicht.

Die sind ja nicht einmal getauft, geschweige denn konfirmiert. Bevor ich als der Chef / die Chefin denen erlaube, weiter hier in der Kirche zu leben, werde ich die erstmal prüfen.

*Die Holzwürmer stellen sich alle in eine Reihe.*

Pfarrer\*in: Also schön, zunächst einmal hätte ich gerne von euch gewusst:

1. Wie lautet der erste Vers des 23. Psalms?

Eines der Kinder oder alle im Chor: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Pfarrer\*in: Richtig! Sprecher\*in: Applaus für den kleinen schlaun Holzwurm / die kleinen schlaun Holzwürmer!

Pfarrer\*in: Na ja, das war vielleicht doch ein bisschen leicht. Die zweite Frage lautet:

2. Wie lautet der Name unserer Organisten / unseres Organisten?

Eines der Kinder: Nennt den / die Namen. *(vorher abgesprochen)*

Pfarrer\*in: Wieder richtig! Sprecher\*in: Applaus!!!

Pfarrer\*in: Kommen wir nun zur dritten Aufgabe: Singt bitte ein Lied eurer Wahl.

*Die Holzwürmer singen ein Lied. Sprecher\*in: Applaus!*

Pfarrer\*in: Wieder ausgezeichnet! Na, da kann man wohl nichts machen. Die Holzwürmer sind einfach zu gut. Und wenn es schon Kirchenmäuse gibt, dann kann es ja auch Holzwürmer geben.

Liebe Holzwürmer, weiterhin viel Vergnügen mit unserer Orgel und in unseren Gottesdiensten.

*Holzwürmer bedanken sich artig und setzen sich an die Orgel. / Pfarrer\*in tritt ab.*

#### 4. Szene

*Sprecher\*in:*

Ha! Holzwürmer! In unserer Orgel und womöglich auch noch in den Stühlen. Die sind doch auch aus Holz. Ihr könnt ja mal ganz vorsichtig auf euren Stühlen hin- und herwackeln. Vielleicht knarrt und knackt es ja ein wenig. Wenn ja, dann wisst ihr jetzt, warum. Das sind die Holzwürmer.

*Ein Klappergeräusch setzt ein.*

Aber halt! Was höre ich da? Irgendetwas klappert da. Ach papperlapapp. Bei so einem alten Instrument klappert bestimmt so einiges im Gebälk. Wer kann schon wissen, wo das herkommt? Vielleicht von einer Klapperschlange. Oder von einem Klappstuhl. Kann doch sein. Ich habe schon Klappstühle in Orgeln stehen sehen. Hinter einigen Orgeln gibt es sogar Schlafzimmer. Wenn die Predigt mal langweilig ist, dann kann sich der Organist / die Organistin ein paar Minuten hinlegen und ausruhen.

*Sprecher\*in: kneift ein Auge zu. Köln, Paderborn, ...*

Aber, horcht! Ganz still. Das Klappern hört gar nicht auf. Ich schau mal hinter das Instrument...

*Auftritt Organist\*in. Der Sprecher erschreckt sich.*

*Sprecher\*in: Ach du liebe Güte, was machst du denn hier?*

Organist\*in: Ich versuche zu spielen, aber, es gelingt mir irgendwie nicht. Die Register hab ich gezogen, das Licht ist auch an, aber es tut sich einfach nichts.

*Sprecher\*in: Och, ich glaube, ich kenne die Ursache. Das sind die Holzwürmer. Die haben die Orgel dort drinnen komplett aufgefressen und nun steht sie da und klingt nicht mehr.*

Organist\*in: Nein, das glaube ich nicht. Als ich letzte Woche noch in das Instrument geschaut habe, da war noch alles da und die kleinen Holzwürmer schaffen es bestimmt nicht, in einer Woche eine ganze Orgel aufzufressen.

*Sprecher\*in: Da wäre ich an deiner Stelle nicht so sicher!*

Organist\*in: Also, also! Ich bitte dich! Ich spiele schließlich schon seit vielen Jahren die Orgel.

*Sprecher\*in: Tatsächlich! Und wie geht das, die Orgel spielen?*

Organist\*in: Das ist nicht so einfach zu erklären. Deshalb singe ich dir vor, wie das geht.

Organist\*in singt.

#### **Das Lied vom Orgelspiel (Melodie: s. Anlage)**

1. Ich setz mich auf die Orgelbank  
Und starte einen Motor.  
Dann fängt der Wind zu sausen an  
Und ich zieh ein Register.

*Sprecher\*in: Halt, halt! Stopp! Du hast jetzt schon das zweite Mal diesen Begriff benutzt: Register. Was ist das?*

Organist\*in: Das kann ich dir leicht erklären. Ein Register ist eine Klangfarbe, so ähnlich wie im Orchester die Trompete oder die Oboe.

*Sprecher\*in:* Ah, ich verstehe. So wie eine Klapper oder wie ein Schlagzeug oder eine E-Gitarre.

*Organist\*in:* Ja ..., aber das Beste ist, du hörst weiter zu und unterbrichst mich nicht weiter.

*Sprecher\*in:* Na gut, aber versuch mal, ein paar schönere Reime zu finden, nicht Motor und Register. Das reimt sich doch gar nicht. Und bitte keine schwierigen Wörter mehr. Die verstehe ich nicht. Ich bin nicht so schlau wie du.

*Organist\*in seufzt und singt.*

2. Beim Tastendrücken klingt ein Ton,  
Der zwitschert wie ne Lerche  
Und lass ich meine Taste los,  
Verklingt er in der Kirche.

*Sprecher\*in:* Hä?

*Organist\*in schaut verdutzt. Sprecher\*in: auch.*

*Sprecher\*in:* Eine Lärche ist doch ein Baum. Frag mal die Holzwürmer. Die wissen so etwas.

*Organist\*in:* Och nee! Eine Lerche kann doch auch ein Vogel sein. Der singt fast so schön wie eine Nachtigall. Außerdem schreibt man die Lärche, also den Baum, mit ä.

*Sprecher\*in:* Oh, den Vogel meinst du. Ich wunderte mich schon. Schreiben, ja damit hab ich meine Schwierigkeiten. Na dann sing mal weiter. Jetzt unterbreche ich dich bestimmt nicht mehr.

*Organist\*in:* Wer das glaubt, wird selig.

3. Am Sonntag kommt die Festgemeinde,  
Singt so lieblich` Töne. ...

*Sprecher\*in schaltet sich dazwischen.*

*Sprecher\*in:* Und mit dem lauten Instrument  
Ergibt das ein Gedröhne!

*Organist\*in:* Also bitte, du kannst den Gesang unserer Gemeinde doch nicht als „Gedröhne“ bezeichnen. Ein Düsenjäger dröhnt oder eine laute Sirene. Aber doch nicht unsere Gemeinde. Das sind immerhin hoch angesehene Gemeindeglieder, die gerne und vor allen Dingen schön singen können. Wenn du so weiter machst, dann werden die noch sauer auf dich.

*Sprecher\*in entschuldigt sich.*

*Sprecher\*in:* Nein, nein. So war das nicht gemeint. Ich dachte nur ... Bitte noch einmal die letzte Strophe:

*Organist\*in:*

3. Am Sonntag kommt die Festgemeinde,  
Singt so lieblich` Töne  
Den Lobgesang mit Freuden gern!  
Ich liebe diese Szene! *(mit ausgebreiteten Armen auf die Gemeinde deutend)*

*Sprecher\*in:* Szene? Das ist doch wieder so ein schwieriges Wort. Was meinst du denn damit?

*Organist\*in:* Ich meine dieses Bild, wo alle auf ihren Stühlen sitzen mit dem Gesangbuch in der Hand, die Orgel donnert ihre Klänge in den Kirchraum und alle schmettern aus Leibeskräften mit. Zum Lob und zur Ehre Gottes -

Aber, ich hab ja ganz vergessen, dass das heute wohl nicht mehr funktioniert. Das Licht brennt. Die Tasten hab ich gedrückt, die Register hab ich gezogen, aber die Orgel bleibt stumm. Ach, ich probiere einfach nochmal diesen kleinen Schalter zu drücken.

Organist\*in: Geht zum Schalter und will ihn drücken.

*Sprecher\*in:* Nochmals halt! Wenn du diesen Schalter drückst, dann muss ich verschwinden. -

O.: Wieso das den?

## 5. Szene

*Sprecher\*in:* Ich bin - wie gesagt - schon tausende Jahre alt, mal stark und mal schwach, manchmal bemerkt man mich gar nicht. Und zuweilen bin ich so wütend, dass ich viel Unheil stifte. Aber meine wichtigste Eigenschaft ist wohl, dass ich mich ganz leicht unsichtbar machen kann.

Na, Kinder, was glaubt ihr denn, wer ich bin?

Richtig! Ich bin der Wind. Und wenn eine Orgel Wind benötigt, dann kann ich nicht anders als ihr zu helfen. Und ohne mich klingt hier nichts. - Deshalb mach ich mich jetzt auf den Weg und jage durch die Pfeifen, damit ihr von eurer schönen Orgel noch einiges zu hören bekommt. Einen schönen Sonntag wünsche ich euch! Ach, bevor ich´s vergesse: Am meisten freue ich mich natürlich, wenn ihr kräftig mit einstimmt in den Klang der Orgel, so laut und so schön wie möglich. Denn ich weiß, dass ihr richtig gut singen könnt!

Und damit ihr das mal zeigen könnt, kommen wir nun zum Schlusslied unseres kleinen Theaterstücks. Es trägt den Titel „Wind, brause durch den Pfeifenchor!“. Ich schlage vor, dass der Chor der Holzwürmer uns die erste Strophe einmal vorsingt, bevor ihr kräftig und schön mit einstimmen.

*Sprecher\*in ab.*

## Schlusslied

1. Wind, brause durch den Pfeifenchor! Halleluja!  
Trag unser Singen hoch empor! Halleluja!  
Mit allen Engeln uns vereine! Singt ihm Ehre!  
Gib, dass wir deine Kirche sein. Singt ihm Ehre!

2. Lobt Gott mit Pfeifen und mit Wind! Halleluja!  
Lob singe jedes Menschenkind! Halleluja!  
Erweck durch´s Lied das Miteinander! Singt ihm Ehre!  
Mach dich durch uns der Welt bekannt! Singt ihm Ehre!


3. Mit Orgel- und mit Saitenspiel! Halleluja!  
Im Rhythmus und mit Klanggefühl! Halleluja!  
Dich rühmen wir des Morgens schon, singen Ehre!  
Den Heiligen Geist und deinen Sohn. Singt ihm Ehre!

4. Gib uns Atem, schenk uns Klang! Halleluja!  
Für Posaunen und Gesang! Halleluja!  
Hier durchsingen wir die Zeit. Singt ihm Ehre!  
Dort in deiner Herrlichkeit! Singt ihm Ehre!

# Lied der Holzwürmer


Heiko Held

Dm A




1. Auf lei - sen Soh - len na - gen wir uns  
2. Die Zäh - ne schla - gen un - ser - eins in  
3. Wir sind die Spech - te der In - sek - ten,  
4. Am Sonn - tag brummt das In - stru - ment, es

3 B Dm/F Gm




durch die al - ten Bal - ken. Beim Boh - ren durch das  
Fich - ten und in Ei - chen; am lieb - sten ha - ben  
kön - nen so - gar flie - gen. Ver - brin - gen a - ber  
trö - tet und es flö - tet! Da nützt es nichts, dass

6 Dm Gm A Dm




har te Holz kann nie - mand uns auf - hal - ten.  
wir je - doch das Holz von Or - gel - pfei - fen.  
un - sre Zeit in selbst ge - bau - ten Höh - len.  
am Al - tar ein Pas - tor für uns be - tet.

9 B6 C6 F B6 C6




Wir sind die Holz - wür - mer, hier in gro - ßer

12 F B D6



Zahl. Wir fres - sen eu - re Or - gel auf und

15 Gm A Dm



fin - den das gen - ial!

# Das Lied vom Orgelspiel

Heiko Held

F C F <sup>1</sup>F/A

1. Ich setz' mich auf die Or - gel\_\_Bank und  
 2. Beim Tas - ten - drüc - ken klingt ein\_\_Ton, der  
 3. Am Sonn - tag kommt die Fest - ge\_\_mein - de,

3 B F Gm F/A C C7 C

star - te ei - nen Mo - tor. Dann fängt der Wind zu  
 zwit - schert wie 'ne Ler - che und lass' ich mei - ne  
 singt so lieb - lich' Tö - ne S:und mit dem lau - ten  
 O:den Lob - ge - sang mit

6 F B F C F

sau - sen\_\_an, und ich zieh' ein Re - gis - ter.  
 Tas - te\_\_los, ver - klingt er in der Kir - che.  
 Ins - tru\_\_ment er - gibt das ein Ge - dröh - ne.  
 Freu - den\_\_gern! Ich lie - be die - se Sze - ne.



# Wind, brause durch den Pfeifenchor

## Schlusslied


Heiko Held

G C Fism6 Em C D G



1. Wind, brau-se durch den Pfei - fen - chor! Hal-le-lu - ja!  
2. Lobt Gott mit Pfei - fen und mit Wind! Hal-le-lu - ja!  
3. Mit Or - gel und mit Sai - ten - spiel. Hal-le-lu - ja!  
4. Gib uns A - tem, schenk uns Klang! Hal-le-lu - ja!

4 G C Fism6 Em C D G



Trag un - ser Sin - gen hoch em - por. Hal-le-lu - ja!  
Lob sin - ge je - des Men - schen - kind. Hal-le-lu - ja!  
Im Rhyth-mus und mit Klang - ge - fühl. Hal-le-lu - ja!  
Für Po - sau - nen und Ge - sang. Hal-le-lu - ja!

7 G Am G6 Am6 A7/Cis D C D G



Mit al - len En - geln uns ver - ein! Singt ihm Eh - re!  
Er - weck durch's Lied das Mit - ei - nand'. Singt ihm Eh - re!  
Dich rüh - men wir des Mor - gens schon, sin - gen Eh - re,  
Hier durch sin - gen wir die Zeit. Singt ihm Eh - re!

10 G Am Hm Am6 A7/Cis D Em D G



Gib, dass wir dei - ne Kir - che sei'n. Singt ihm Eh - re!  
Mach dich durch uns der Welt be - kannt. Singt ihm Eh - re!  
den Heil' - gen Geist und dei - nen Sohn. Singt ihm Eh - re!  
Dort in dei - ner Herr - lich - keit! Singt ihm Eh - re!